

# WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

**- J a n u a r 2 0 1 7 -**

Tiefste Temperatur am 07.: - 17,2°C (- 12,9°C)

Höchste Temperatur am 28.: + 7,1°C (+ 11,3°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: - 4,5°C (+ 1,3°C)

Monatssumme des Niederschlags: 50,6 mm (126,3 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 46,5 Stunden (76,9 Stunden)

*(Die Messwerte beziehen sich auf die Wetterzentrale in Bad Schussenried,  
die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)*

Endlich wieder einmal ein richtiger Wintermonat

## **Kältester Januar seit dreißig Jahren**

**Lange Zeit war von diesem Winter wenig zu sehen, doch dann kam er mit aller Macht und über Nacht. Arktische Kaltluft ließ die Temperaturen tief in den Frostkeller sinken. Trotz einer milderer Wetterphase zwischen dem 11. und 13. und dem durchgreifen Tauwetter zum Monatsende hin war es hierzulande der kälteste Januar seit 1987.**

Die Wintersportler mussten ungewöhnlich lang auf die von ihnen heiß ersehnte, weiße Pracht warten. Doch mit Schneetief "Axel" zog bereits in den ersten Tagen des neuen Jahres der Winter ins Land. Ab Dreikönig gelangte ein Schwall eisiger Luft aus der Tiefkühltruhe Russlands bis zum Bodensee. Dabei sanken die Temperaturen auf Werte unter minus 20 Grad. Die Wetterstation von Werner Moog in Hoßkirch registrierte minus 20,7°C, die von Rainer-Florian Sontheimer in Allmendingen minus 21,1°C. In Waltenhofen wurden minus 22,7°C und in Maierhöfen minus 23,9°C verzeichnet. Noch deutlich tiefer fiel das Quecksilber in einigen Kältelöchern auf der Schwäbischen Alb, wie in den Dolinen Sonnenbühl und Albstadt-Degerfeld. Hier ging es sogar nahe an die minus 30 Grad.

Richtig turbulent wurde das Wetter dann aber zwischen dem 11. und 18. Januar. Beim Durchzug von Sturmtief "Egon" war von Tauwetter und recht milden Temperaturen, über Sturmböen, bis hin zu kräftigen Schneeschauern, Wintergewittern, Eiseskälte und Glätte mit teils heftigen Schneeverwehungen beinahe alles geboten. Danach erstarrte das Wetter unter dem Einfluss der Hochdruckgebiete "Brigitta", "Christa" und "Doris" für ein paar Tage in winterlicher Langeweile, mit zeitweilig zähem Nebel am Bodensee und im zentralen Oberschwaben und viel Sonnenschein in den übrigen Region.

In den letzten beiden Januartagen beendeten kräftige Regenfälle und ein milder Südwestwind diese durchaus bemerkenswerte Eiszeit. Zum Monatswechsel erinnerten in den Niederungen nur noch allerletzte Schneereste an die weiße Winterpracht der letzten Wochen und selbst im Raum Isny und auf den Höhen der Alb verschlechterten sich die Wintersportverhältnisse zusehends.

An der Wetterzentrale Bad Schussenried geht dieser Januar mit einer Durchschnittstemperatur von minus 4,5 Grad Celsius (30-jähriger Mittelwert: - 1,0°C) nach 1985 (- 7,6°C) und 1987 (- 6,1°C) als der drittkälteste seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahre 1968 in die Statistik ein. Abgesehen vom 12. und 31. wurde an jedem Tag Frost verbucht, wobei das Quecksilber an 19 Tagen ganztags unter dem Gefrierpunkt verharrte.

Die Sonnenscheinverhältnisse liegen im Rahmen dessen, was man im ersten Monat des Jahres erwarten darf, wobei die Berghöhen erneut deutlich sonnenscheinbegünstigt waren.

Ein lange Zeit viel zu trockener Januar erreichte aufgrund der kräftigen Regenfälle in den letzten Stunden des Monats nach Süden zu vielerorts noch sein Soll. Im Allgäudreieck Leutkirch - Wangen - Isny war es sogar etwas zu nass, nördlich einer Linie Stockach - Wilhelmsdorf - Aulendorf - Ochsenhausen - Erolzheim dagegen zu trocken.

**WWS-oro**